



Cooler Klassen

AK Polarlehrer in der DGP

Koordination Dr. Rainer Lehmann

Zum Weidegut 1

31634 Steimbke

Tel. 05026-949414

Email: rainer.lehmann@gmx.net

www.dgp-ev.de

www.polarjahr.de

8. Arbeitskreistreffen

Dienstag, 08. September 2015, 16.15 – 18.00 h

Akademie der Wissenschaften München

im Rahmen der 26. Internationalen Polartagung

Protokoll

Anwesend: Stefanie Arndt (AWI Bremerhaven), Monika Huch (DGP, Adelheidsdorf), Hans-Wolfgang Hubberten (AWI Potsdam), Monika Kallfelz (Lehrerin am Pfalzmuseum Bad Dürkheim), Svenja Kohnemann (Uni Trier), Magnus Makeschin (München), Rainer Lehmann (Freie Waldorf-Schule Hannover-Bothfeld), Antje Neumann (Uni Tilburg, NL), Eva-Maria Pfeiffer (Uni Hamburg), Thomas Ronge (AWI Potsdam), Franz Tessensohn (ehem. BGR Hannover)

Kurzer Rückblick

- Arbeitskreistreffen Bad Dürkheim 2014
- PEI Workshop Hannover 2015

Aktuell

TOP Expeditionsplätze

Rainer Lehmann berichtet über den Sachstand und die Möglichkeiten für neue Plätze bei Polarexpeditionen. Ergänzt werden die Informationen durch Monika Huch, Monika Kallfelz und Franz Tessensohn. Die Möglichkeiten einer Bereitstellung von Expeditionsplätzen für Lehrer durch das AWI Potsdam und das Institut für Bodenkunde Hamburg (IfB) wurden mit Eva Pfeiffer und Hans Hubberten diskutiert. Hans Hubberten zeigt die eventuelle Möglichkeit der Nutzung der Sommer-

Basis auf der Herschel-Insel auf. Antje Neumann erläutert die Möglichkeiten der Nutzung der Tourismus-Branche bei Begleitung durch Wissenschaftler in den Niederlanden.

Monika Kallfelz bringt die Idee eines Lehrer-Pools wieder ins Gespräch, die begrüßt wird (s.a.u. TOP Tandem). Es gibt zwei wesentliche Faktoren, die den Outreach aus Lehrerexpeditionen weiter steigern könnten: Begleitende Lehrkräfte sollten VORAB so viel wie möglich über die geplanten Forschungsaktivitäten wissen. Das bedeutet einen gewissen Aufwand für die Wissenschaftler und für die Lehrkräfte.

Begleitende Lehrkräfte sollten ein vernünftiges Zeitbudget haben, um eine Expedition vor- und nachzubereiten. Hier wäre es außerordentlich hilfreich, wenn Wissenschaftler, das AWI, die BGR, die DGP und andere Einrichtungen diesen Bedarf auch bei Kultusministerien und Schulbehörden einfordern würden, um Lehrkräfte zu unterstützen.

Wichtiger Punkt ist die Frage nach dem Zeitrahmen und den komplizierten Reiseanträgen/Visa für Russland (betr. AWI Potsdam). Für die Arktis-Saison 2016 ist es für Russland schon zu spät, dort müssen 2 Jahre Vorbereitung angesetzt werden. Für die Antarktis-Saison 2016/17 ist jetzt der Zeitpunkt, um am AWI Bremerhaven nachzufragen.

TOP ICOP Potsdam 2016, 20. bis 24. Juni 2016

Die Konferenz bietet die einmalige Gelegenheit, das Thema Permafrost in die Schulen zu tragen. Hans Hubberten berichtet über diverse gute Ideen und Ansätze. Eine Lehrer-Session wurde eingereicht (Inga Beck, Rainer Lehmann). Es sind mindestens 6-8 Anmeldungen notwendig, um die Veranstaltung durchführen zu können. Sie soll international besetzt sein.

Inhalte der Lehrer-Session: Rainer Lehmann macht den Vorschlag, dass Wissenschaftler mit Lehrern zusammen Arbeitsmaterialien für die Schule entwickeln. Es müssen aber auch Vorträge bzw. Poster möglich sein, auch um Einladungen (s.u.) durchführen zu können. Denkbar wären Vorträge in der Session mit anschließendem Workshop. An den Inhalten arbeiten Inga Beck und Rainer Lehmann.

TOP Tandembildung

Monika Kallfelz stellt Ihre Idee der Tandembildung vor. Demnach könnten ein Wissenschaftler und ein Lehrer gemeinsam ein Projekt durchführen:

Beide Personen würden sich und ihren Background beschreiben und ihre Vorstellungen über eine geeignete Thematik, ein Projektziel und den Weg dahin vorstellen. Der Nutzen für einen Wissenschaftler liegt darin, dass Wissenschaft, und speziell sein Forschungsschwerpunkt, in die Schulen getragen wird. Die Lehrkraft könnte den Unterricht durch authentische Forschungsprojekte bereichern.

Von wissenschaftlicher Seite wären eine Projektbeschreibung, Fotos, wissenschaftliche Daten, Abbildungen, Grafiken etc. mögliche Beiträge. Die Lehrkraft könnte die Lehrplananbindung, die Altersstufe geeigneter Schulklassen und die didaktische Reduzierung einbringen. Vorschläge für

Unterrichtsmaterial, das aus dem wissenschaftlichen Material entstehen könnte, sollte unbedingt zwischen beiden Seiten abgestimmt sein.

Erfahrungsgemäß bedeutet ein solches Projekt einigen Aufwand von beiden Seiten, nicht nur zeitlich. Für beide Seiten ist es wichtig, frühzeitig eine Planung zu verabreden, die auch die Häufigkeit von Treffen und ein Projektziel festlegt (z.B. eine Präsentation bei einer Polartagung oder einer Lehrerfortbildung, das Verfassen einer Veröffentlichung etc.). Ein persönliches Kennenlernen der Beteiligten erleichtert die Entwicklung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Hans Hubberten verweist auf die Anforderungen für den Wissenschaftler, die klar umrissen sein müssen. Das betrifft z.B. die Häufigkeit der Treffen, Entfernungen etc.. Um Lehrer und Wissenschaftler zusammen zu bringen, müssen Anfragen inklusive der Fachgebiete und der genauen Themenvorstellungen der Lehrer vorliegen.

Kontakt: m.kallfelz@pfalzmuseum.bv-pfalz.de

Folgende TOP's konnten im gegebenen Zeitrahmen nicht bearbeitet werden:

- Vergleich PEI – AK Polarlehrer: Was können wir lernen?
- Benötigte Gelder? Für welchen Zweck?
- Angebote für Arbeitskreistreffen/Fortbildungen
- www.meereisportal.de
- Neue Webseite der DGP
- Newsletter September 2015
- Benthic Fauna-Datenbank nutzbar für Stakeholders (Piepenburg AWI Bremerhaven),
Absprache und Einladung zu einem Arbeitskreistreffen, von dem beide Seiten profitieren